

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 154 (1875)

**Artikel:** [Texte]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-373642>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Schule.

Schüler (liest): Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde. Er sprach: „Es werde!“ und es ward. Er rief die Sonne und den Mond und die Sterne an's Firmament; ein Wort und siehe, das Wasser sammelt sich und es entstanden Meere und Seen, Flüsse und Bäche und das Trockene.

Lehrer: Du siehst, Kasper, Gott sprach, er rief, ein Wort von ihm und Alles war da! Womit hat Gott die Welt also erschaffen?

Schüler (rasch): Mit em Mus, Herr Lehrer!

## Treu bis in den Tod. Gerichtsscene.

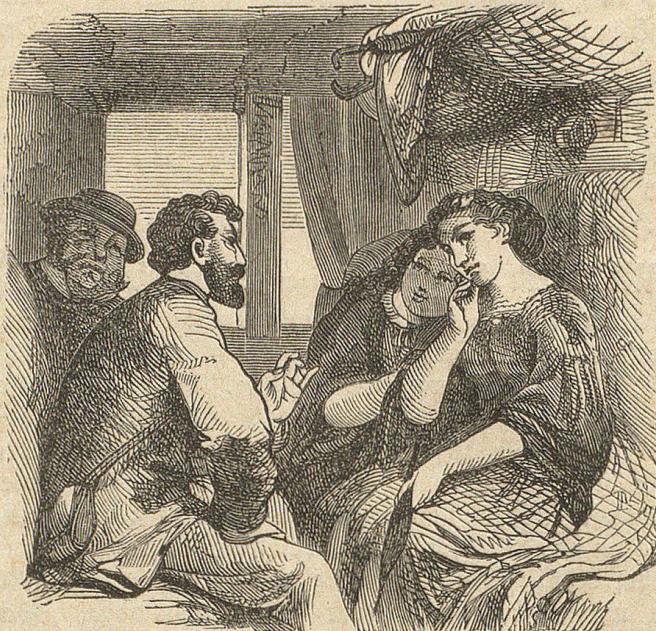
Präsident: „Warum haben Sie Ihre Frau ermordet?“

Angeklagter: „Weil mir das Zusammenleben mit ihr unerträglich wurde.“

Präsident: „Dann hätten Sie sich von ihr sollen scheiden lassen.“

Angeklagter: Das konnte ich nicht, denn ich habe ihr Treue geschworen bis zum Tod.“

## Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.



Reisender: „Wollen die Damen nicht lieber vorwärts sitzen?“

Die eine Dame: „Sehr gütig. Wir fahren lieber so, weil bei einem etwaigen Zusammenstoß auf der Rückseite immer weniger zu riskiren ist als auf der Vorderseite.“

## Vom Bürdhersee.



Steuerkommissär: „Grüeß Gott, Nebma. I möcht e Quantum Dienst botewi chause und ha mir vor'gstellt, de Bändliker sei de billigst und guet g'neug für d'Chnecht und Mägd. Wie verchauft Ihr s' Säumlī vo dere Brueh?“

Hans Heiri Gubelma: „Loset Ihr, i bruche das Winli für mi Hushaltig. Wenn übrigens die Herre Stürkommissär no lang dere Donnerhagle blibed und eim 's Bluet under de Nägle füre drücked, so chont's dezue, daß menge Stadtherr nümo emal Bändliker juse ha. Jetz wüssed Ihr min B'scheid!“

## Barte Besorgniz.

Chemann (zur Frau): „Hast du's gelesen von dem großen Bären, der schon 4 Stück Kindvieh gefressen hat? Dem möcht' ich erst emal begegnen!“

Frau: „So, daß dir's g'rad so geht, wie dem Kindvieh! Meinst du denn, so e Bär mach' en Unterschied zwischen einem Ochsen und dir?“